

**Steinwiesen (sd) Projekt „In der Heimat wohnen“, zahlreiche Beschlüsse und die Klausurtagung waren Themen der letzten Marktgemeinderatsitzung**

**Projekt „In der Heimat wohnen“**

Das Projekt „In der Heimat wohnen“ ist auch für Steinwiesen interessant. Mit dem „Gerberhaus“ wäre auch ein Objekt gefunden, das sich hervorragend dafür eignen würde. Auch ein Investor wäre bereit, sich hier einzubringen und ist in intensiven Verhandlungen mit den Eigentümern. Caritas-Geschäftsführerin Cornelia Thron und die Wohnberaterin für ältere und behinderte Menschen, Janet Januszewski, stellten das Projekt vor. Mit Rainer Kober wäre auch ein potentieller Investor vorhanden, der sich einbringen will, aber die Vorbereitung und Organisation liegen in den Händen von Caritas und der Gemeinde. Cornelia Thron führte aus, dass das Gerberhaus allein schon von der Lage her mitten im Ort ideal sei. Man könne hier Wohnen und Soziales gut verbinden. Barrierefreier und bezahlbarer Wohnraum, Hilfestellungen wo es nötig ist und eventuell eine Tagespflege im Erdgeschoss, so stellen sich die Verantwortlichen das Projekt vor. Im Gegensatz zum „Betreuten Wohnen“ kommt „In der Heimat wohnen“ ohne Betreuungspauschale aus. Erst wenn jemand Hilfe benötigt, wird sie auch angeboten und verrechnet. Mit einem Gemeinschaftsraum, der sich auch für Nichtbewohner öffnen soll, bleibt die Verbindung mit dem Ort und seinen Bürgern. Mit dem Pilotprojekt in Teuschnitz konnte Janet Januszewski aufzeigen, wie es funktionieren kann. Und dort funktioniert es sehr gut, die Wart- und Vormerkliste ist lang. Janet ist Projektleiterin und Wohnberaterin und wäre dann auch für Steinwiesen zuständig. Nicht nur für die Bewohner des Hauses, sondern für alle, die eine Beratung wünschen. Alexander Eberle vom Büro DSK erläuterte den Stand der Planung. Es sollen vor allen Dingen die Erfahrungen aus anderen Orten, speziell aus Teuschnitz einfließen. Es könnten insgesamt 10 bis 12 Wohnungen entstehen, wenn eine Tagespflege einzieht, entfallen hierfür zwei Wohnungen. Es werden ein und zwei Zimmer Wohnungen sein mit einem Gemeinschaftsraum, einer Gemeinschaftsküche, Büro und Lager im Keller. Es werden nun alle Fördermöglichkeiten für dieses Projekt ermittelt, über Wohnraumförderung bis hin zur Städtebauförderung. Das A und O sind natürlich die Verhandlungen mit den Eigentümern, aber es wäre schade, wenn es nicht zustande kommen würde, denn die Voraussetzungen wären ideal.

In der anschließenden Diskussion meinte Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU), dass die Rahmenbedingungen gut sind, realistisch und nicht zu euphorisch. Aber nun müssen Zahlen auf den Tisch, damit auch der Investor weiß, was auf ihn zukommt. Hier hackte Richard Rauh (SPD) ein, denn irgendwie muss sich das für den Investor ja rentieren. Und vor allem bleibt die Frage der Finanzierung z. B. der Beraterin. Cornelia Thron erklärte, dass man von Seiten des Caritasverbandes für die ersten drei Jahre finanziell mit einsteigen werde, man bringe das Knowhow und Quartiermanagement mit und helfe, damit die Einrichtung attraktiv für Bewohner und Bürger wird. Nach drei Jahren obliegt die Bezahlung der Beraterin für eine Halbtagesstelle (andere Hälfte Teuschnitz) der Gemeinde Steinwiesen. Doch diese Kosten sind gut investiert und überschaubar. Für Brigitte Geiger (SPD) wäre die

Tagespflege ein „Leckerbissen“ bei diesem Projekt, denn hier ist der Bedarf auf jeden Fall da. Auch Rudi Kotschenreuther (CSU) begeisterte sich dafür, denn gerade seine Generation müsse sich bereits Gedanken machen, wie sie im Alter leben wollen, es gäbe ja schließlich viele Alleinstehende. Für Fraktionsvorsitzenden Jürgen Eckert (CSU) fragte nach, ob Teuschnitz voll besetzt sei und ob auch aus anderen Orten Bewohner dort sind. Dies konnte Cornelia Thron bejahen und bestätigen, dass auch Zugezogene nicht mehr weg wollen.

Der mögliche Investor Rainer Kober möchte sich gerne für seine „Heimatgemeinde“ Steinwiesen, in der er nun seit 1965 wohnt, weiter engagieren und hier mit dem Projekt „In der Heimat wohnen“ auch „einiges zurückgeben“. Es ist jedoch nur mit Fördermittel halbwegs tragbar, denn der Umbau wird sich schon um die 1,5 Millionen Euro bewegen. „Ich übernehme jedoch gerne Risiken und möchte das für Steinwiesen gerne machen“, betonte Kober.

Der Marktgemeinderat Steinwiesen fasste einstimmig den Grundsatzbeschluss, das Projekt „In der Heimat wohnen“ weiterzuverfolgen.

### **Wasserabgabesatzung**

Änderung der Satzung für die öffentliche Wasserversorgungseinrichtung des Marktes Steinwiesen der Absatz §1 Absatz 3 wurde komplett gestrichen (Zur Wasserversorgungseinrichtung des Marktes gehören die Grundstücksanschlüsse bis zur Grundstücksgrenze der Anschlussnehmer). Es besteht eine klare Trennung zwischen Eigentum und Kostenerstattung. Die Anschlüsse gehören komplett dem Markt Steinwiesen. Der Hauseigentümer erlangt kein Eigentum am Wasseranschluss.

### **Stellplatzgebühr Carport Lagerhausstraße**

Die Stellplatzgebühr für das gemeindliche Carport in der Lagerhausstraße wurde rückwirkend zum 1.1.2018 auf 15 Euro im Monat erhöht. Die bisherige Gebühr von 10 Euro im Monat bestand bereits seit 15 Jahren.

### **Gebührenanpassung für Gewerbean-, um- und abmeldungen**

Mit sofortiger Wirkung werden die Gebühren für die Gewerbeanmeldungen und Gewerbeum bzw. abmeldung gleichgestellt. Sie betragen nun einheitlich 20 Euro.

### **Kampfhunde**

Für die Erteilung eines Negativzeugnisses für Hunde der Kategorie 2, sogenannte Kampfhunde, wird die Gebühr von 30 auf 50 Euro angehoben. Wer kein Negativzeugnis vorweisen kann, ist verpflichtet, die jährliche Hundesteuer für Kampfhunde in Höhe von 500 Euro zu entrichten.

### **Bestätigung der Kommandanten**

Die neugewählten Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Birnbaum, Alexander Müller und sein Stellvertreter Marco Kotschenreuther werden vom Marktgemeinderat bestätigt. Sie werden aufgefordert, den Lehrgang „Leiter einer Feuerwehr“ zu besuchen.

## **HolzART XXI**

In der Zeit vom 9. bis 22. Juli 2018 findet im Landkreis wieder das internationale Kunstprojekt HolzART XXI statt. Der Markt Steinwiesen beteiligt sich wieder an diesem Projekt mit den Kosten von 650 Euro plus Übernachtung und Verpflegung. Der Künstler wird auf dem Marktplatz arbeiten.

## **Bürgerstiftung Markt Steinwiesen**

Der Marktgemeinderat stimmte grundsätzlich der Errichtung einer Bürgerstiftung Markt Steinwiesen zu. Es wurde vereinbart, weitere Informationen von Andreas Schröder von der Sparkasse Kulmbach/Kronach zu erhalten, dieser war kurzfristig erkrankt und konnte bei dieser Sitzung nicht anwesend sein.

## **Klausurtagung des Marktgemeinderats 19.01.2018**

Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) ging kurz auf die Klausurtagung im Hotel Wagner in Steinwiesen ein. (NP berichtete) Der Aktionsplan Gemeindeentwicklung 2030 umfasst drei starke Säulen. Zum Ersten „Wachstum durch Zuzug“, d.h. Steinwiesen ist attraktiv und sollte das auch zeigen und Steinwiesen kümmert sich um Wohnraumangebot, Lebensqualität, Neubürger, heimische Wirtschaft und die Entwicklung der Ortsteile. Zum zweiten die „Entwicklung des Tourismuszentrum Steinwiesen“ mit den Schwerpunkten unter anderem niveauvolle Gästeunterkünfte, neue Arbeitsplätze im Tourismussektor, themenorientierte Angebote, Wald und Natur erlebbar machen und ähnliches. Die dritte Säule ist die „Stärkung des aktiven Miteinanders“, die vor allem durch Zusammenwirken der Ortsteile, Zusammenarbeit innerhalb der Vereine, Mitmachgelegenheiten und eine wertschätzende Anerkennungskultur zustande kommt.

## **Straßenausbaubeiträge**

Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) ging kurz auf die Diskussion um die Straßenausbaubeiträge ein. In Steinwiesen ist die Abgabe seit 30 Jahren Fakt und seit dieser Zeit wurden etwa 700.000 Euro von den Bürgern aufgebracht. Sollten nach Entscheid im Bayerischen Gemeindetag bzw. von der Regierung diese Beiträge zurückgezahlt werden müssen, ist dies ohne Entschädigung des Freistaates nicht möglich.

## **Bauantrag**

Firma Kotschenreuther Forst- und Landtechnik, Neufang  
Anbau an Betriebsgebäude mit Büros, Ausstellung und Empfang